

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Text der Gesänge zu "Der Bettelstudent"**

**Millöcker, Carl**

**Leipzig [u.a.], [ca. 1915]**

14. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-83054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83054)

Ah bah! Der Freund sagt: „Sei ein Held!“  
So retten wir halt Polen!  
Trotz allem Pech ein lustig' Lied,  
usw. usw.

Nr. 14. Duett.

Jan.

Steh' zu uns, o wanke nicht,  
Polen's Heil ruft Dich zur Pflicht!  
Sollst Du fallen  
In der Schlacht,  
Wird vor allen  
Dein gedacht!

Steh' zu uns, o wanke nicht,  
Polen's Heil ruft Dich zur Pflicht!  
Bringe dar mit freudigem Mut  
Dein Gut und Blut!

Symon.

Hurrah! Ein Wort zur rechten Zeit,  
Das neues Leben gibt!  
Den frischen Kampf, den kühnen Streit  
Hab' ich von je geliebt!  
Mein Leben will riskieren  
Ich gern mit frohem Mut,  
Und soll't ich es verlieren —  
Nun dann — auch gut!

Jan.

Steh' zu uns — o wanke nicht!  
Polen's Heil ruft Dich zur Pflicht!  
usw. usw.

Symon

Nehm' mich hin, schont mich nicht!  
Polen's Heil sei meine Pflicht.  
Soll ich fallen  
In der Schlacht  
Wird vor allen  
Mein gedacht!

Symon.

Und wenn's geglückt,  
Das Ziel erreicht —  
Dankt mir ihr Blick  
Die Tat vielleicht!

Und sollt mir Menschliches gesch'eh'n,  
Der Mühe wert doch scheint,  
Daß außer meinen Gläubigern  
Noch jemand um mich weint!  
Ah!

Jan.

Nun weih' die Hand  
Dem Vaterland;  
Ein kühnes Spiel  
Führt uns zum Ziel.  
Du bist ein Mann  
Ich werb' Dich an;  
Bist nun Soldat,  
Mein Kamerad!

Symon.

Ich reich' die Hand  
Dem Vaterland;  
Ein kühnes Spiel  
Führt uns zum Ziel!  
Ich bin ein Mann,  
Der fechten kann;  
Bin nun Soldat,  
Dein Kamerad!

Beide.

Für das Vaterland  
Setz' <sup>ich mein</sup> <sub>fühn Dein</sub> Leben ein;  
Müßte ich's  
Müßtest Du's opfern,  
Wird es wohl umsonst nicht sein,  
Und sollte Tod und Untergang uns dräu'n,  
Se nun — je nun —  
Gefaszt heißt es sein. —

Symon.

Sa, auch sie wird mein gedenken,  
Wenn ich fiel fürs Vaterland —

Wird mir eine Träne schenken,  
Die dann auslöscht Schmach und Schand.  
Leider zähl' ich keine Ahnen  
Und kein edler Nam' mich schmückt,  
Auch die Sorg' um meine Schätze  
Hat mich wenig noch gedrückt.  
Doch schlägt voll Lust  
Ein Herz mir in der Brust!

Beide.

Und glänzend strahlend bricht der Humor  
Dann siegreich hervor!  
Wie lichter Sonne Strahl tritt hervor  
Der Götterhumor!  
D'rum einerlei,  
∴ Wie immer es sei ∴  
Bleibt nur Humor mir treu,  
So bin ich stets dabei!

Jan.

Ich hab' Dein Wort,  
Du bleibest treu —  
An welchem Ort  
Es immer sei!

Beide.

Ich  
Nun reich' die Hand  
Dem Vaterland usw. usw.

Wis:

Gefaszt heißt es sein!  
So wird doch nützlich noch am End'  
Der arme Bettelstudent!

Nr. 15. Ensemble.

Ulendorf.

Still! Man kommt!

Palmatica.

Dort steht der Patron!

Shmon (für sich).

Ah, da kommen sie schon!